

Jesus beschreibt im Predigttext den Zuhörern ein Szenario, wie es zu der Zeit ganz alltäglich war. Damals wurden Schafherden von ihren Hirten über Nacht in Höfen untergebracht. Zu diesen Höfen gab es nur eine Tür. Die von den Hirten benutzt wurde. Heute könnte man dieses Bild eventuell auf einen Flughafen übertragen, wo man auch durch das Gate und die Sicherheitskontrollen geht, um in ein Flugzeug zu steigen. Es gibt also einen Eingang/ eine Tür, die genutzt wird.

Jesus erklärt hier: Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden. Wo er auch hinget, wird er grüne Weide finden. Jesus lädt dich ein, durch ihn hindurchzugehen, wie wir durch eine Seite der Tür auf die andere Seite gehen. Jesus sagt, es gibt außer ihm keine andere Tür zu Gott. Er ist die einzige Tür zu Gott.

Und die gute Nachricht für dich ist, dass Gott dir eine Einladung ausspricht, „durch“ Jesus zu ihm zu kommen. Das ist seine Sehnsucht, sein größter Wunsch. Denn **jedem** ist die Tür zu Gott offen. Jesus weist niemanden ab.

Nun ist die Frage bei dir:

Wie verhältst du dich Jesus gegenüber?

Schaust du aus sicherer Distanz, was da passiert?

Stehst du schon davor? Klopfst du vielleicht sogar schon an?

Oder gehst du mutig den Schritt durch die Tür hindurch?

Auch wenn du schon lange mit Jesus lebst, darfst du immer wieder durch die Tür gehen und Gottes Vergebung und Gnade annehmen.

Geh in der kommenden Woche doch mal ganz bewusst durch die Türen, die dir im Alltag begegnen und denke dabei an das Wort von Jesus.

**Jesus sagt: Ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.**

**Nimmst du diese Einladung von Gott an?**